

Liebe Freunde,

heute nun unsere Informationen für das nächste Quartal.

Der Übersichtlichkeit halber in dieser Form:

28. Juni bis 22. Juli

Sommerschließzeit

23. Juli bis 12. Sept.

Ausstellung regulär geöffnet

23. August, 19 Uhr

Freundeskreis Museum Aktfotokunst Dresden e.V. informiert:

Gesprächsrunde „Modell und Bildgestaltung“
mit **Tobias Schreiter**, Fotokünstler, Leipzig und **Una Shamaa** als Fotomodell.

Wegen unserer begrenzten Platzzahl bitte unsere Platzreservierung nutzen. Eintritt frei!

13. bis 20. Sept.

wegen Ausstellungswechsel geschlossen!

Samstag, 21. Sept., 16 Uhr Eröffnung der **5. Exposition „Aktfotokunst – heute“**

Wir zeigen neue Arbeiten von 12 Fotokünstlerinnen und -künstlern.



Aus meiner Foto-Werkstatt:
bei allen digitalen Experimenten mit meinen Aktfotografien spielt für mich „Schönheit“ eine untergeordnete Rolle. Ab und an bin ich aber selbst überrascht, wenn – einer Idee folgend – dann am Ende eine Komposition entsteht, die nicht „interessant/spannend/provozierend/surreal...“, sondern einfach nur irgendwie „schön“ ist (in meinen Augen!)

Für alle, die unsere 4. Expo. noch nicht sehen konnten, hier noch eine freundliche Einladung zu folgenden

Ausstellungs-Öffnungszeiten:

Montag 11- 18 Uhr **Dienstag** 15 - 21 Uhr

Donnerstag 15 -18 Uhr **Samstag** 11 – 15 Uhr; an Feiertagen geschlossen!

Auch bieten wir die Möglichkeit, telefonisch **andere Zeiten** zu vereinbaren über 0162 682 93 79.

Eintritt: 6.- €; Ermäßigte (Schüler, Studenten, Behinderte) 5.- €; Gruppen ab 6 Personen 3.- €, Schülergruppen nach Vereinbarung

Kolumne neunundzwanzig

Jeder kennt den Spruch „Ist das Kunst oder kann das weg?“. Ein Spruch mit Wahrheitsgehalt. Im Museum soll ein Kunstwerk schon im Müll gelandet sein, weil die Putzfrau es eben dafür hielt. Es ist also gar nicht so einfach, Kunst auch als solche zu erkennen. Was macht eine Sache, ein Objekt zur Kunst? Eine blau getünchte Leinwand ist Kunst, auch übermalte Fotografien sind es oder drei hochkant öffentlich ausgestellte Busse. Alles Kunst und teilweise sehr berühmt.

Wer entscheidet darüber, was gut oder schlecht, was ein Kunstwerk (bleiben wir nur mal bei der bildenden Kunst) oder etwas Überflüssiges ist? Mal kann es die Idee dahinter sein bzw. die Aussage oder die spektakuläre Herangehensweise, die meisterhafte Handwerkskunst, die neuartigen Materialien oder nicht zuletzt auch der bekannte Name, der den Kunstmarkt beherrscht. Alles Ungewöhnliche hat es erst einmal schwer. So soll man einst auch Werke des derzeit hochgeehrten Caspar David Friedrich angezweifelt haben. So viel mystische Dunkelheit im Gemälde soll Kunst sein? Heute weiß man es besser.

Noch unsicherer fällt die Bewertung bei Fotografie aus. Ein Medium, das jeder beherrscht (glauben die meisten), braucht besondere Kriterien, um zur Kunst zu werden. Erst recht die Aktfotografie, die ja zunächst erst einmal eine einheitliche Basis bildet. Aber dennoch Welten der Möglichkeiten bereithält. Kunst oder Papierkorb? Ein Urteil soll und kann hier nicht gefällt werden. Einfach mal schauen und empfinden. Über Kunst lässt sich nicht streiten, sagen die einen. Über Kunst lässt sich trefflich streiten, sagen die anderen. Da geht das Dilemma schon los.

Genia Bleier, Journalistin